

Feind und Diener Lasfi's, Georg von Bizthum, gelegt hatte, und wurde nun als Gefangener in strengen Verwahrſam auf ein feſtes Schloß Lasfi's gebracht<sup>32</sup>. Neben den politiſchen Motiven wirkte hiebei noch beſonders ſowohl Lasfi's wie Georg Bizthums persönlicher Haß.

Nach der erſten Nachricht von dieſem Unfälle erſuchten Nickels Freunde und Verwandte den Kurfürſten Johann Friedrich um ſeine Vermittlung. Dieſer wandte ſich ſogleich an Herzog Albrecht von Preußen, damals den mächtigſten Lehnsträger Polens und einen nahen Verwandten des polniſchen Königs, dem auch Nickel in den letzten Jahren als politiſcher Agent mannichfache Dienſte geleistet hatte. Mit großer Mühe gelang es dem Herzoge, dem Gefangenen eine Erledigung aus ſeiner Haft auf 12 Monate zu verſchaffen, nachdem 17 Herren aus den nächſtgeſeſſenen und angeſehenſten adligen Geſchlechtern für ihn persönliche Bürgſchaft übernommen hatten. Unter dieſen werden genannt Cuſtach von Schlieben, Amtmann zu Zoffen, Wolf von Bork, Amtmann zu Schivelbein, Matthias von der Schulenburg, Hans von Schlaberndorf, Adam von Trott, Friedrich und Werner von Bülow, Hans Spiegel auf Grunau, Bolmar von Könneritz, Dpiß von Salza, Sebastian von Knobelsdorf u. a. Da Herzog Albrecht die Rolle des Vermittlers übernommen hatte, mußten ſich die Bürgen ihm gegenüber zu den härteſten Bedingungen verpflichten, doch nur proviſoriſch auf ſo lange, bis Nickel ſeine nächſten Blutsverwandten zur Bürgſchaft veranlaſſen werde. Dazu wurde ihm eine Friſt von 8 Wochen gegeben. Jene mußten nun bei Edelmanns Treu und wahren Worten dafür haften, daß Nickel 1) eine Verſchreibung des Herzogs Albrecht über 6000 fl., wofür ihm gewiſſe Domänen verpfändet waren, dem Woywoden Lasfi aushändige, 2) letzterem Urfehde ſchwöre, ſich auch wegen ſeines Streites mit Bizthum und denen von Fuchſſtein vor dem Woywoden zu vertragen

<sup>32</sup> Nach Mittheilungen aus dem Königsberger Geheimen Archiv.  
Archiv f. d. ſächſ. Geſch. X.